

# Was wächst denn da? Regionale Wanderausstellung zu den verbotenen Pflanzen kommt nach Oetwil am See

3. September 2024

Die Bushaltestelle im Zentrum von Oetwil sowie ein Teil der Fassade des alten Gemeindehauses werden vom 26. September bis 4. Oktober 2024 mit der Wanderausstellung «Was wächst denn da?» bespielt.



Der Bund hat eine Anpassung der Freisetzungsverordnung beschlossen und verbietet seit dem 1. September 2024 den Verkauf bestimmter invasiver gebietsfremder Pflanzen. Dazu gehören Kirschlorbeer und Sommerflieder aber auch andere Arten, die gerne in Gärten gepflanzt werden. Ab Donnerstag, 26. September 2024, zeigt eine Wanderausstellung in Oetwil am See typische Gartenpflanzen (echte Pflanzen in Töpfen) aus der Gruppe der invasiven Neophyten und gibt Tipps für mögliche [einheimische Ersatzpflanzungen](#).

## Invasive Pflanzen in der Umwelt

Pflanzensamen gelangen oft unbewusst mit anderen Waren wie Wolle oder Vogelfuttermischungen von einem Kontinent zum anderen. Dort breiten sie sich rasch aus, verdrängen einheimische Arten und damit auch Tiere, die auf bestimmte Futterpflanzen angewiesen sind. Einige beschädigen Strassen und Infrastruktur,

andere belasten die Gesundheit von Mensch und Tier. Invasive Arten sind zu einem der grössten Umweltprobleme unserer Zeit geworden.

### **Der Sprung vom Garten in die Natur**

Einige Arten werden nach wie vor bewusst in die Schweiz eingeführt und als Zierpflanzen im Handel verkauft. Bei Pflanzen in Privatgärten besteht die Gefahr, dass sie in naturnahe, schützenswerte Gebiete gelangen und dort teure Schäden verursachen.

### **Umgang mit gebietsfremden Arten im eigenen Garten**

In Privatgärten und auf Balkonen sollte auf gebietsfremde Arten verzichtet werden. Wo sie bereits vorhanden sind, sollten sie nach Möglichkeit entfernt werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Durch Regen, Wind oder die Ausscheidungen von Vögeln gelangen Samen in angrenzende naturnahe Flächen. Für Ersatzpflanzungen bieten sich zahlreiche heimische Kräuter, Sträucher und Bäume an, die viele ökologisch wertvolle Funktionen aufweisen. Sie dienen als Nahrungslieferanten für Schmetterlingsraupen oder als Nektar- und Pollenspender für Wildbienen und andere bestäubende Insekten.

**Kommen Sie vorbei und sehen Sie sich die invasiven Pflanzen aus der Nähe an. Am Montag, 30. September und Freitag, 4. Oktober, hält eine Expertin jeweils von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr einen kostenlosen Vortrag zum Thema. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Wanderausstellung war schon in verschiedenen Gemeinden im Zürcher Oberland zu Besuch und gehört dem [Verein Konkret](#).**

Weitere Informationen:

<https://www.naturnetz-pfannenstil.ch/werkzeugkasten/themen/planzen/invasive-neophyten>

<https://www.zsz.ch/kanton-raet-heckenfans-zum-entfernen-ihres-kirschlorbeers-960100474586>